

## Inhalt

SHERWIN WINE	7
VORWORT	9
DAS BIN ICH	11
KAPITEL 1: DAS LEBEN IN WIEN	15
KAPITEL 2: SCHUBERT-SCHULE UND WASA-GYMNASIUM	32
KAPITEL 3: AUS DER KÜCHE DES KAISERREICHES	38
KAPITEL 4: DR. HENRYK GLEISNER EIN PIONIER DER POLNISCHEN FILMINDUSTRIE	44
KAPITEL 5: GYMNASIUM HOZA # 76	53
KAPITEL 6: EIN LEBEWOHL DEN ZUGPFERDEN	55
KAPITEL 7: 1940 IM GYMNASIUM IN LWOW	59
KAPITEL 8: ÖSTERREICHISCH GALIZIEN, OSTPOLEN UND DIE WESTLICHE UKRAINE	72
KAPITEL 9: IN LWOW UNTER SOWJETISCHER BESATZUNG 1939-1941	80
KAPITEL 10: HUNGER	84
KAPITEL 11: LWOW UNTER DEN NAZIS DAS GHETTO	88
KAPITEL 12: MEIN FREUND HEINZ	101
KAPITEL 13: JANEKFLUCHT AUS DEM GHETTO	105
KAPITEL 14: TERROR	118
KAPITEL 15: DIE LAGER BELZEC UND JANOWSKA (1941-1942)	124

KAPITEL 16: DIE SCHLÄCHTER VON RAWA RUSKA	136
KAPITEL 17: MARIAN	148
KAPITEL 18: LUCK – HORROR-JAHR 1942	154
KAPITEL 19: AUSGESETZT AUF DER KRIM	166
KAPITEL 20: WEITER NACH ITALIEN	187
KAPITEL 21: WLASSOWS ARMEE	202
KAPITEL 22: ZAKOPANE	209
KAPITEL 23: DIE SILBERREISE	213
KAPITEL 24: DER KRIEG ENDET...	218
KAPITEL 25: DIE ENDGÜLTIGE KORRUPTION DER NAZIS	229
KAPITEL 26: KARRIERE IN WARTESCHLEIFE	234
KAPITEL 27: ALS WIR IN DIE USA KAMEN UND DEUTSCHLAND VERKLAGTEN	238
KAPITEL 28: OH, DU MEIN ÖSTERREICH	245
KAPITEL 29: VOM VERNICHTUNGSLAGER BELZEC ZUM DEUTSCHEN MILITÄRFRIEDHOF IN ITALIEN	250
KAPITEL 30: DU BIST „HARRY“!	262
KAPITEL 31: FINIS	266
IN MEMORIAM	271
ÜBER DEN AUTOR	273

## SHERWIN WINE

Die außergewöhnliche Geschichte eines Juden der die Nazizeit in Europa überlebte.

Diese Autobiographie ist viel mehr als seine Erinnerung. Es gibt so viele Geschichten von Überlebenden des Holocaust. Auch Augenzeugenberichte und Aussagen über Nazi-Gräueltaten. Aber keine von jenen, die ich bisher gelesen habe, hat die einzigartige Kombination von Pathos, Mut sowie Widerstand.

Als ich zum ersten Mal die persönlichen Erlebnisse des Henry Gleisner hörte, habe ich ihn gedrängt, sie niederzuschreiben und festzuhalten: Diese Geschichte eines jungen jüdischen Mannes, der es fertig brachte, dem überwältigenden Polizeiapparat der Nazis zu entinnen. Die Chancen waren nicht gut und normalerweise wäre sein Schicksal ein tödliches gewesen, da er sich im Zentrum der faschistischen Welt befand. Er war in Österreich (Ostmark), in Polen (Generalgouvernement), in der Ukraine, auf der Krim, in Italien und in Deutschland. Eine einmalige Geschichte. Seine widerständigen Gefühle, seine Tapferkeit und zugleich sein Mitgefühl werden enthüllt, im Laufe seiner Kontakte mit Sadisten, Bürokraten, Widerstandskämpfern, Freunden und Familienmitgliedern. Viele Menschen hätten solche Situationen nicht überlebt. Diese Erinnerungen zeigen auch viele wichtige politische Einblicke. Die Bevölkerung wusste vom Holocaust im Allgemeinen Vieles von Anfang an. Die deutsche Wehrmacht und ihre Offiziere waren Mitschuldige bei unzähligen Mörder-Kommandos während der Massenmorde und der

Vernichtung der polnischen und russischen Juden.  
Durch die rassistischen Erniedrigungen der Polen und der Ukrainer machten sich die Deutschen aus möglichen Verbündeten Feinde.  
Die hochgespielte fanatische Ideologie der Nazis war im Grunde auch hoffnungslos korrupt. Dennoch haben deutsche Bürokraten es auch lange Jahre nach dem Krieg immer noch abgelehnt, dieser Überlebensgeschichte des Juden Henry Gleisner Glauben zu schenken. Sie sagten, dass dies aufgrund der Überwachungs- und Bespitzelungspolitik der Nazis unmöglich gewesen wäre. Dies belegt eine oft unüberbrückbare deutsche Arroganz und Unwissen.  
Ich konnte das Lesen dieses Buches nicht unterbrechen. Diese Geschichte der Gefahr, des Schreckens und der Abenteuer ist einzigartig.

Rabbiner Sherwin Wine

## VORWORT

Überlebende Holocaust-Opfer zeigen eine erstaunliche Genauigkeit in ihren Erinnerungen. Ich habe viele getroffen und mit ihnen gesprochen, und ich finde diese Fähigkeit ziemlich verwunderlich. Auch ich kann mich vielfach minutengenau an Details erinnern. Das beinhaltet aber nicht notwendigerweise die genaue chronologische Abfolge der einzelnen Ereignisse.

Es gab und es gibt immer noch eine unermessliche Abneigung, wenn es darum geht, den Horror des Holocaust wieder ans Tageslicht zu bringen, es wieder zu erleben, nieder zu schreiben oder auch nur darüber zu sprechen. Für mich war es sehr schmerzhaft und ich musste eine große psychologische Barriere überwinden, um das aufzuschreiben, was ich gesehen und erlebt habe.

Mein unermesslicher Dank geht vor allem an meine Frau, Nancy Jo, die mich ermutigt hat, mir geholfen hat und hart an meinem englischsprachigen Originalmanuskript mitgearbeitet hat.

Meinem treuen Freund, Rabbi Sherwin Wine, der mich über die Jahre daran erinnert und angespornt hat, das zu tun, was er für mich und andere für wichtig hielt.

Meinem Cousin, Krzysztof Prochaska, der mir geholfen hat, nicht nur mit Ratschlägen, sondern der mir auch alte Familienfotos, Karten und dokumentarische Hintergrundmaterialien aus Polen gesandt hat.

Herzlichen Dank.

Zu Dank verpflichtet bin ich Frau Mag. Renate Mercsanits vom Wasa-Gymnasium sowie Frau Mag. Barbara Kintaert

und Frau Mag Marion Kaiser für ihre gründliche und fachkundige Korrekturarbeit. Dem Praesens Verlag danke ich für die Aufnahme des Buches in sein Programm.

Henry Gleisner, Oxford, Michigan

## DAS BIN ICH

Ich wurde am 23.März 1924 als Heinz Gleisner in Wien geboren und ging dort zur Schule bis mein Vater, Jacob Gleisner, Generaldirektor einer Filmfirma in Warschau wurde. Meine Familie zog im Sommer 1936 nach Warschau, noch bevor der zweite Weltkrieg begann.

Da meine Familie in der Filmindustrie tätig war, fand sich mein Vater auf der schwarzen Liste der Gestapo wieder. Nach Beginn des zweiten Weltkriegs im September 1939 und dem Vormarsch deutscher Truppen in West-Polen, floh meine Familie nach Ost-Polen, das später von den Sowjets erobert und besetzt wurde. Dort ging ich weiter zur Schule und lernte mehrere Sprachen (Russisch, Polnisch, Ukrainisch, Französisch, Englisch, etc.).

Als Deutschland 1941 in die Sowjetunion einfiel, waren wir sofort unter deutscher Besatzung. Meine Eltern, sowie viele andere Mitglieder meiner Familie, kamen in Konzentrationslagern um. Mir gelang es, mit gefälschten Dokumenten, zu entkommen und ich arbeitete und bereiste verschiedene Teile Europas. 1944 arbeitete ich in Norditalien, und zum Kriegsende 1945 befand ich mich in Österreich. In Italien war ich der italienischen Widerstandsbewegung behilflich, trat nach Kriegsende den Alliierten bei, und arbeitete schlussendlich bei der amerikanischen Militärregierung in Österreich. Nach einer Dienstperiode in der UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Agency) und in deren Flüchtlingslagern, ging ich Anfang 1947 in die Vereinigten Staaten und wurde 1952 US-Bürger. Ich gründete und leitete 35 Jahre lang St. Lawrence

Sales, eine Import-Export-Firma für Sport und Freizeitausrüstungen. 1989 erhielten wir den begehrten „E“ Award“ für „Excellence in Exporting“ von Präsident Bush (Sr.). Die Auszeichnung selbst wurde von Kongressabgeordneten Broomfield in Lake Orion, Michigan, überreicht.